

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. Ein Tiroler Held, wie er fiel und wie er begraben wurde.

Unaufhaltsam waren die verbündeten Truppen über Mittelgalizien vorgeedrungen, den Feind vor sich hertreibend. Erst am San gelang es den Russen, sich halbwegs zu sammeln und zur Stunde, da diese Zeilen geschrieben werden, dauert ihr Widerstand noch an. Nicht zum mindesten hatte das Edelweißkorps zum Erfolge beigetragen, das nun auch dem wütenden Ansturm der inzwischen verstärkten Russen standzuhalten hatte. Einer Abteilung des ersten Regiments der Tiroler Kaiserjäger stand eine feindliche Übermacht gegenüber. Unter dem Schutze der Dunkelheit schlich sich überdies ein feindliches Bataillon an unsere Stellungen heran und fand in einem Wassergraben, wo es sich unbehindert durch unser Feuer zum Sturmangriff sammeln konnte, eine natürliche Deckung. Die Situation war für die Unseren sehr ernst, denn der Sturm war im Verlaufe der Nacht zu erwarten. Da war es Kadettaspirant Pescosta, ein Sohn des bekannten Bergführers aus St. Ulrich im Grödenertale, der sich freiwillig zur Vertreibung des im Graben eingekisteten Feindes meldete. Mit einigen mutigen Jägern, die ebenso wie Pescosta mit Handgranaten ausgerüstet waren, schlich er sich zu den Russen. Wenige Schritte von ihnen entfernt, sprang er auf und schleuderte seine Granaten mitten unter sie, Tod und Schrecken verbreitend. Ein wütendes Schnellfeuer auf den Tapferen und seine Braven begann, doch gelang es ihm, unverletzt zurückzukommen. Aber die Russen wollten nicht weichen. Und so machte er wieder den Todesweg und noch dreimal in dieser Nacht. Beim fünften und letzten Mal traf ihn eine feindliche Kugel. Zusammenbrechend, wollte er seine letzte Granate in die Reihen der Feinde werfen, doch der Arm erlahmte und das Wurfgeschloß entfiel seiner Hand. Aber der Zweck war erreicht; die Russen, die den Graben besetzt hielten, waren durch die Bombenwürfe Pescostas derart demoralisiert, daß sie sich in Scharen ergaben. Als man bei der Kompagnie hörte, daß er verwundet draußen liege, bot sich Fähnrich Gall an, ihn zu holen. Mit einer Patrouille barg er den